



Theologische Ausbildung für demokratische und sozial inklusive Gesellschaften in Peru und Costa Rica

Wie wir unterstützen

Lateinamerika wird in religiöser Hinsicht immer pluralistischer. Gleichzeitig nehmen politisch-religiös gefärbte Fundamentalismen, die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit untergraben, in besorgniserregender Weise zu. Diese konservativ religiösen Gruppierungen sind im politischen Parteiensystem von verschiedenen Nationalstaaten gut verankert und stehen in engem Dialog mit den konservativen Medien und wirtschaftlichen und politischen Eliten. Sie verbreiten oft Botschaften, die sich gegen die Rechte von Frauen insbesondere im Bereich der reproduktiven Gesundheit richten. Ebenso diskriminieren sie indigene Bevölkerungsgruppen und LGBTQI-Menschen und verhindern effektive Massnahmen gegen den Klimawandel.

Vor diesem Hintergrund hat die Aus- und Weiterbildung im theologischen Bereich an Bedeutung gewonnen, da auch konservative kirchliche Kreise fundamentalistische Botschaften verbreiten. In diesem zunehmend feindlichen Klima der Ausgrenzung und Intoleranz engagieren sich die Partnerorganisationen von Mission 21 in Lateinamerika für eine fundierte theologische Aus- und Weiterbildung, welche die Teilnehmenden dazu befähigt, in Gesellschaft und Kirche Verantwortung zu übernehmen. Sie setzen sich für die gesellschaftliche Inklusion von Andersdenkenden und von ethnischen und sozialen Minderheiten ein und vermitteln den dringenden Handlungsbedarf in Sachen Umweltgerechtigkeit.

Dieses Projekt fokussiert ab 1. Januar 2025 die Aktivitäten auf Costa Rica und Peru. Die Kooperation mit unseren Partnerorganisationen in Chile wurde beendet, aufgrund notwendiger stärkerer Fokussierung der Programmarbeit.

Hintergrundinformationen zu den Partnerorganisationen

Die Lateinamerikanische Bibeluniversität (UBL) ist eine theologische Hochschule in San José, Costa Rica. Die UBL fördert in ihrer Bildungsarbeit die Sensibilität für Gerechtigkeit, Umweltthemen und alternative Wirtschaftsmodelle, die sich am «Guten Leben» für alle orientieren. Ihre Grundsätze sind ökumenische Offenheit, ganzheitliche Spiritualität, Engagement für den Frieden und eine besondere Sensibilität gegenüber der ethnischen Vielfalt Lateinamerikas. Der kontextuellen

Costa Rica

- 5,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner
- 260 Studierende aus 20 Ländern Lateinamerikas waren 2023 an der UBL eingeschrieben
- 60 Studierende waren 2023 am DEI eingeschrieben
- 21% der Bevölkerung sind evangelisch (IPSOS, Global Religion 2023)

Peru

- 33,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner
- 105 Studierende waren 2023 an der AETE eingeschrieben
- 164 Studierende waren 2023 am SASP eingeschrieben
- 12% der Bevölkerung sind evangelisch (IPSOS, Global Religion 2023)

Projektbudget 2025

CHF 198'400

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Bildung in Costa Rica, Lateinamerika, Peru.

Herzlichen Dank!

Spenden:

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21

Missionsstrasse 21

Postfach 270

Theologie verpflichtet hat die UBL vor zwei Jahren beschlossen, «das planetare Leben» zu einem neuen Schlüsselaspekt von Lehre, Forschung und Gemeinschaftsleben zu machen. Dafür hat die UBL 2020 die Zertifizierung als Green Seminary erhalten. Das Bildungsangebot der UBL steht allen offen und richtet sich an Menschen in ganz Lateinamerika. Der [Dokumentarfilm](#) zum Anlass des 100-Jahr Jubiläum im Jahr 2023 gibt Einblick in das befreiungstheologische Profil der Institution, die sich der Gerechtigkeit verpflichtet weiss.

Das Ökumenische Ausbildungszentrum «Departamento Ecu­mérico de Investigaciones» (DEI) in San José, Costa Rica, arbeitet in den Bereichen Bildung und in der Begleitung von Verteidiger*innen der Menschenrechte. Ausgangspunkt ist die Überzeugung, dass Theologie mit anderen Wissensbereichen im Austausch stehen muss. In den Seminaren geht es um interdisziplinäre Fragestellungen aus Theologie, Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialwissenschaften. Das DEI inspiriert sich aus den lateinamerikanischen Befreiungstheologien und setzt sich mit ihrem Schutzzentrum «Casa DEI» für den Schutz von Menschenrechtsverteidiger*innen ein.

Die «Asociación Educativa Teológica Evangélica» (AETE) ist eine Ausbildungsstätte für evangelisch-ökumenische Theologie mit Sitz in Lima, Peru. Sie bildet sowohl hauptamtliche Pfarrpersonen als auch ehrenamtlich Tätige und religiös Interessierte für das kirchliche und soziale Engagement aus. Vermittelt wird unter anderem die Fähigkeit, Veränderungsprozesse im jeweiligen Umfeld in Gang zu setzen. AETE wurde von evangelischen Kirchen aus dem ökumenischen Umfeld zuerst als peruanische Zweigstelle der UBL in Costa Rica gegründet. Seit 2012 funktioniert sie unabhängig von der UBL.

Das theologische Institut «Seminario Andino San Pablo» (SASP) bietet eine theologische Grundausbildung sowie eine universitäre theologische Ausbildung an. Die universitäre Ausbildung richtet sich an künftige Pastorinnen und Pastoren und findet in Zusammenarbeit mit der UBL in Costa Rica statt. Das SASP hat seinen Sitz in der Stadt Huancayo in den peruanischen Zentralanden. Ein Schwerpunkt des SASP ist die Förderung von Frauen und des interkulturellen Dialoges. Dafür führt das Institut Theologiekurse in Gemeinden des nahegelegenen Regenwaldes, sowie in den Zentralanden (Cerro de Pasco und Huanuco) und Südanden (Puno, Apurimac) durch.

Projektziele Programmphase 2025-2028

Im lateinamerikanischen Kontext leisten theologische Bildungseinrichtungen, die sich für eine kontextuelle befreiungstheologische Lehre und Forschung einsetzen, einen wichtigen Beitrag zu sozialer Inklusion von sozial marginalisierten und vulnerablen Bevölkerungsgruppen (**SDGs 10.2** und **16.7**). Ziel ist es, dass den Studierenden eine fundierte theologische Aus- und Weiterbildung vermittelt wird, die sie dazu befähigt, in Gesellschaft und Kirche Verantwortung zu übernehmen. Wichtige Querschnittsthemen während der Ausbildung sind Ökumene, Interkulturalität, Umwelt- und Gendergerechtigkeit. Die Einrichtungen fördern insbesondere die Aus- und Weiterbildung von Frauen. Diese sind nach wie vor in Leitungspositionen untervertreten und werden unter anderem durch eine frauenfeindliche Auslegung der Bibel diskriminiert.

Zielgruppen

Die Bildungsangebote unserer Partner stehen allen Menschen offen, die an einem theologischen Aus- oder Weiterbildungsprogramm interessiert sind.

Das **Schutzzentrum «Casa DEI»** richtet sich an bedrohte Menschenrechtsverteidiger*innen aus ganz Lateinamerika und der Karibik.

Die **höhere akademische Ausbildung** richtet sich an angehende Pfarrer*innen,

CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 37
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Partner

[AETE, Evangelisch-Theologische Bildungsgesellschaft](#)
[DEI, Ökumenische Forschungsabteilung](#)
[SASP, Andenseminar San Pablo](#)
[UBL, Lateinamerikanische Bibeluniversität](#)

Leitende kirchlicher Organisationen sowie an Fachleute, die sich für Theologie oder christlicher Religionspädagogik interessieren. Um den Kreis von potenziellen Theologiestudierenden auszudehnen, haben unsere Partner ihr bereits bestehendes virtuelles Studienprogramm ausgebaut, so dass Studierende aus ganz Lateinamerika und der Karibik teilnehmen können.

Die **niederschweligen Angebote** (Kurse, Workshops) richten sich an Mitglieder von Gemeinden und sozialen Bewegungen sowie an Theolog*innen und Animator*innen. Dazu gehören auch besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen wie Frauen, Jugendliche, Indigene oder Afroamerikaner*innen. Diese Menschen haben nur einen eingeschränkten Zugang zu Bildungsangeboten. Sie erfahren Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund von Armut, ihrem Engagement im Bereich Umwelt und Menschenrechte, ihrer ethnischen und sozialen Merkmale oder ihrer sexuellen Orientierung. Die Kurse stärken ihre Partizipationsmöglichkeit in Kirche und Gesellschaft und fördern ein selbstbestimmtes Leben.

Aktivitäten

Unsere Partnerorganisationen setzen in ihren Projekten folgende Aktivitäten um:

Die **UBL** bietet ein umfassendes virtuelles Theologiestudium mit einem staatlich anerkannten Abschluss (Lizentiat in Bibelwissenschaften oder Theologie) für Studierende aus ganz Lateinamerika an. Eine Vertiefung mit Master zu Religion, Gender und Diversität oder zu Theologie und Interkulturalität in Zusammenarbeit mit der Nationalen Universität UNA ist möglich.

Das **DEI** organisiert jährlich einen vierwöchigen Intensivkurs zu einem aktuellen sozialpolitischen Thema. Dieser bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, Mechanismen von Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung von Mensch und Umwelt in Lateinamerika zu analysieren und daraus Impulse für das eigene Engagement abzuleiten. Darüber hinaus führt das DEI ein Schutzprogramm für bedrohte Menschenrechtsverteidiger*innen, die «Casa DEI». Das Programm umfasst neben Unterkunft, Verpflegung und psychosozialer Begleitung auch Weiterbildungskurse zur Stärkung der Resilienz und die Klärung von Zukunftsperspektiven.

AETE fördert mit einem niederschweligen Kursangebot für Frauen aus lokalen meist konservativen Kirchgemeinden in Lima, Chiclayo und Cajamarca deren Selbstbestimmung und Leitungskompetenz. Ein wichtiger Inhalt der Kurse ist die Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt. Dazu setzt AETE bewusst auf Workshopleitende, die mit dem religiös-kirchlichen Kontext vertraut sind und von Pfarrpersonen respektiert werden. AETE leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Enttabuisierung von Gewalt gegen Frauen in Kirchen und vermittelt bei Bedarf auch professionelle Hilfe für von Gewalt Betroffene. AETE bietet ausserdem einen Diplomkurs zu lateinamerikanischer Theologie und Seelsorge sowie Weiterbildungskurse an.

Das **SASP** ist eng verknüpft mit der UBL und ermöglicht Studierenden ein Grundstudium in Bibel und Theologie und einen Diplomkurs, der sich primär an kirchlich engagierte Frauen richtet. Dabei achtet das SASP besonders auf die pädagogische Vermittlung und Begleitung von Teilnehmenden, da diese oft aus sehr konservativen Kirchen kommen. Besonders interessierte Studierende können dank einer Vereinbarung mit der UBL das Studium fortsetzen und einen staatlich anerkannten Titel erlangen.

Sehen Sie hier den [Film zum Jubiläum des 100-jährigen Bestehens unserer Partnerorganisation UBL](#)



Zum Podcast «Stimmen der Hoffnung», Folge «[Casa DEI – wir schützen Menschen, die unsere Rechte verteidigen](#)»



Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

actalliance

